

insbesondere Kinderliedchen und Spielreime, und zwar auch heimständiger Art zu finden. Eine größere Zahl derselben läßt freilich erkennen, daß sie ursprünglich aus Westböhmen herübergekommen und in Ostböhmen nur aufgenommen worden sind. Von Interesse ist es endlich zu bemerken, daß, wo die volkstümlichen „Vierzeiligen“ auch in Ostböhmen etwa doch häufiger vorkommen, dies regelmäßig in solchen Sprachinseln der Fall ist, deren erste Bewohner einst als Einwanderer aus Westböhmen die fränkische und bayerische Mundart und auch das Volkslied aus ihren früheren Sitten hierher verpflanzten.



Das Hopfentanzfest in Saaz.

Die meisten „Vierzeiligen“ sind vom Ursprung an Tanzliedchen gewesen. Doch entstanden nicht nur beim fröhlichen Tanz, sondern auch beim „Huhn“, „zu Rockn“ und „Freigehn“, bei dem Viehhüten und der Feldarbeit, „Stückla“ und „Gesähl“ bestimmter besonderer Art. Den Reigen mögen die verschiedenen „Hirtensstückeln“ eröffnen:

Ich armer Du,  
Du treib ich zu,  
Dort oben naus,  
Dort is mei Haus.<sup>1</sup>

Hurreih, hurreih, du klane Muthe,  
Dei Baua gitt (gibt) mer nischt zun Brute,  
Den Kaas moch'n je kleene,  
Die Butter aff'n je allene.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Nordwestböhmen; Raaden, Erzgebirge. <sup>2</sup> Erzgebirge.